

Siebenbürgisch-Sächsischer Kulturpreis

Er wird als höchste Auszeichnung der Siebenbürger Sachsen seit 1968 von deren Verbänden in Deutschland und in Österreich verliehen. Es werden Persönlichkeiten ausgezeichnet, die sich durch ihr Lebenswerk als Siebenbürger Sachsen oder aber um Siebenbürgen, die Siebenbürger Sachsen und ihre Belange verdient gemacht haben. Er ist dotiert und wurde bisher 87 Persönlichkeiten zuerkannt:

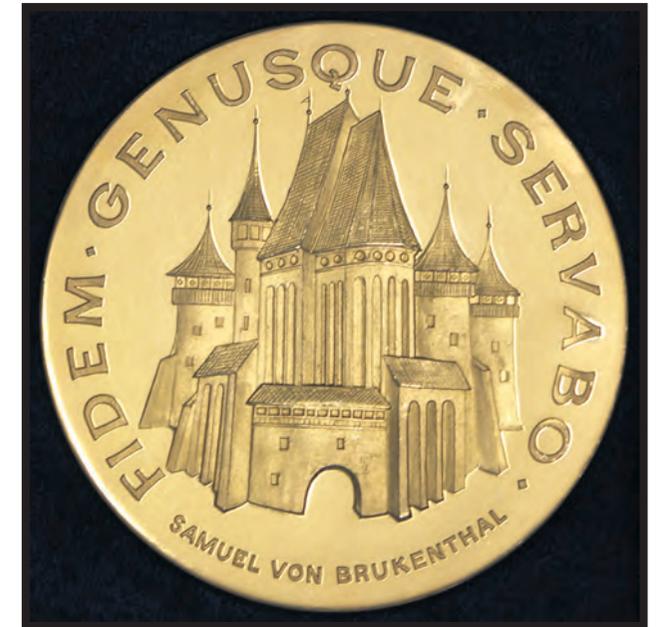
1968 Dr. Dr. h. c. HEINRICH ZILICHI
1969 Dr. Dr. KARL KURT KLEIN
1970 Prof. Dr. HERMANN OBERTH
1971 Prof. Dr. OTTO FOLBERTH
FRITZ KIMM
Dr. HANS WÜHR
1972 Prof. Dr. phil. HANS REINERTH
RAGIMUND REIMESCH
1973 Prof. HEINRICH SCHUNN
FRIEDRICH KRAUSS
1974 GRETE CSAKI-COPONY
Prof. Dr. rer. pol. HERMANN GROSS
1975 Dr. h. c. lic. theol. KARL REINERTH
Dipl.-Ing. ROBERT KISCH
1976 ANNEMARIE SUCKOW VON HEYDENDORFF
1977 Prof. HANS FRONIUS
1978 Prof. HARALD KRASSER
1979 Dr. RICHARD KEPP
Dr. ARNOLD GRAFFI
1980 Prof. FRANZ XAVER DRESSLER
1981 Dr. phil. HERMINE PILDER-KLEIN
ALFRED HÖNIG
Dr. ERWIN NEUSTÄDTER
1982 Prof. Dr. med. HEINRICH BREDT
ALFRED CSALLNER
1983 Dr. phil. HANS MIESKES
1984 HANS MESCHENDÖRFER
1985 Prof. Dipl.-Ing. GUSTAV FELIX STOF
1986 Dr. ERNST WAGNER
1987 Dr. GUSTAV GÜNDISCH
1988 HANS BERGEL
1989 FRIEDRICH BÖMCHES VON BOOR
1990 Prof. Dr. Ing. KARLHEINZ ROTH
1991 Prof. Dr. KURT HOREDT
WOLF VON AICHELBURG
1992 JOANA MARIA GORVIN
1993 Prof. Dr. WALTER MIESS (MYSS)
1994 Prof. Dr. Dr. h. c. HARALD ZIMMERMANN
Prof. Dr. h. c. ERICH BERGEL
1995 Prof. Dr. Ing. Dr. Ing. h. c. HANS MARKO
1996 Prof. Dr. Dr. h. c. ERICH H. MARKEL
BERNHARD OHSAM

1997 Prof. Dr. WALTER BIEMEL
Dipl.-Ing. Arch. HANS WOLFRAM THEIL
Dipl.-Ing. Arch. KURT LEONHARD
1998 OSKAR PASTIOR
1999 Prof. HELMUT SADLER
STEFAN HEINZ HEDRICH
2000 Prof. GEORG SCHERG
2001 Dr. HANS AMBROSI
2002 Prof. Dr. h. c. WALTER KÖNIG
2003 Prof. PETER JACOBI
2004 Dr. ERNST WEISENFELD
2005 Prof. Dr. h. c. DIETER ACKER
KMD ADOLF HARTMUT GÄRTNER
2006 Dr. MICHAEL KRONER
2007 Dr. HERMANN FABINI
Prof. Dr. PAUL NIEDERMAIER
2008 KATHARINA ZIPSER
Dr. GÜNTHER H. TONTSCH
2009 KURTFRITZ HANDEL
2010 Prof. Dr. Dr. HERMANN A. HIENZ
JOACHIM WITTSTOCK
2011 Prof. h. c. Dr. PETER MÖTZAN
Prof. h. c. Dr. STEFAN SIENERTH
2012 Prof. Dr. HANS PETER TÜRK
GERT FABRITIUS
2013 Prof. HEINZ ACKER
FRANZ HODJAK
2014 Hon.-Prof. Dr. KONRAD GÜNDISCH
Dr. Dres. h. c. CHRISTOPH MACHAT
2015 PETER MAFFAY
Prof. Dr. Dres. h.c. PAUL PHILIPPI
2016 SIEGLINDE BOTTESCH
2017 Dr. HEINZ HELTMANN
GERHARD ROTH
2018 MICHAEL MARKEL
Prof. Dr. HORST SCHULLER
2019 Dr. IRMGARD SEDLER
D. Dr. CHRISTOPH KLEIN
2020 FRIEDER LATZINA
2021 Dr. SIGRID HALDENWANG
Prof. Dr. ERIKA SCHNEIDER
2023 MARTIN EICHLER
KONRAD KLEIN
2024 HELLMUT SELER
Dr. Dr. h. c. VOLKER WOLLMANN



75 Jahre Gemeinschaft – Mach mit!
Heimattag der Siebenbürger Sachsen
Pfingsten 2024 · Dinkelsbühl

Preisverleihung



Siebenbürgisch-Sächsischer Kulturpreis

Pfingstsonntag · 19. Mai · 17.00 Uhr
St. Paulskirche · Nördlinger Straße

Dr. Dr. h. c. Volker Wollmann

Der 1942 in Hermannstadt geborene und in Mühlbach aufgewachsene Volker Arthur Wollmann studierte Geschichte an der Babeş-Bolyai-Universität in Klausenburg. Seine beruflichen Stationen führten ihn vom Gymnasium in Reschitza über das dortige Kreismuseum wieder zurück an die Universität Klausenburg, wo er von 1967 bis 1988 als akademischer Rat am Institut für Geschichte und Archäologie wirkte und 1983 zum Thema „Metallbergbau, Steinbrüche und Salzgruben im römischen Dakien im 2.-3. Jahrhundert n. Chr.“ promovierte. Nach der Aussiedlung 1988 nach Deutschland war er von 1989 bis 2002 als Leiter des Siebenbürgischen Museums in Gundelsheim tätig.



Foto: Monika Heidiger

Der Archäologe, Altertumsforscher, Historiker und Museologe Dr. Volker Wollmann ist einer der profiliertesten siebenbürgisch-sächsischen Wissenschaftler, insbesondere in den Bereichen Wirtschafts- und Wissenschaftsgeschichte Siebenbürgens und der Siebenbürger Sachsen. Er verfasste ab 1965 mehr als 225 Publikationen, darunter die dreizehnbändige Monografie „Salz und Silber in Siebenbürgen“ sowie die bislang zehnbändige Dokumentation zum vorindustriellen und industriellen Erbe in Rumänien („Patrimoniul preindustrial și industrial în România“). Seine Arbeiten beruhen auf fundierter Quellenforschung, sowohl durch archäologische Grabungen als auch durch intensive Archivstudien. Er wirkte und wirkt sowohl in Rumänien als auch in Deutschland an mehreren musealen und Forschungseinrichtungen, pflegt unbeirrt den wissenschaftlichen Austausch zwischen den beiden Ländern und trägt damit zur internationalen Verständigung im geeinten Europa bei.

Als Leiter des Siebenbürgischen Museums in Gundelsheim gestaltete er das Museum inhaltlich in ein richtiges kulturgeschichtliches Museum um und arbeitete eine Konzeption für die neue Dauerausstellung aus. Nicht zuletzt erweiterte er die Sammlung beträchtlich. Daneben hat er auch das Siebenbürgische Kulturzentrum „Schloss Homeck“ mit Rat und Tat, aber auch mit Texten und Bildmaterial bei der Erstellung von Themenwänden zu den Karpaten und insbesondere zur Industrieschichte Siebenbürgens unterstützt.

Verleihung Siebenbürgisch-Sächsischer Kulturpreis 2024

Johann Sebastian Bach (1685–1750)	Vom Himmel kam der Engel Schar, BWV 607
Begrüßung	Georg Aesch Vorsitzender Kulturpreisgericht
Preisträger Laudatio Danksagung	Dr. Dr. h. c. Volker Wollmann Hon.-Prof. Dr. Konrad Gündisch
Johann Sebastian Bach (1685–1750)	Adagio, BWV 974 Bearbeitung von Alessandro Marcellos Oboenkonzert
Preisträger Laudatio Danksagung	Hellmut Seiler Prof. Dr. Waldemar Fromm
Thomas Seiler (* 1994)	Improvisation
	Musik: Thomas Seiler, Orgel/Klavier

Hellmut Seiler

1953 in Reps geboren, besuchte Hellmut Seiler das Gymnasium in Kronstadt, bevor er in Hermannstadt Germanistik und Anglistik studierte. Als Gymnasiallehrer ging er 1976 nach Neumarkt am Mieresch (Târgu Mureş), wurde ab 1985 aber mit Berufs-, Auftritts- und Publikationsverbot belegt, bespitzelt, observiert und verhört. 1988 reiste er in die BRD aus, wo er 30 Jahre lang als Lehrer arbeitete.

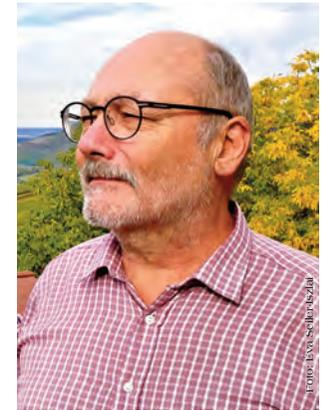


Foto: EVA Seiler-Nezhar

Bereits als Gymnasiast schrieb Seiler satirische Beiträge, Gedichte und Rezensionen, 1982 kam sein erster Gedichtband „die einsamkeit der stühle“ im Dacia-Verlag in Klausenburg heraus, in Deutschland dann unter anderem „siebenbürgische endzeitlose“ (1994), „Schlagwald. Grenzen, Gänge“ (2001), „An Verse geheftet“ (2007), „Dieser trotzigen Ruhe Weg“ (2017), „Gnomen: Gedankensplitter und lyrische Launen“, „Schwebezustand Melencolia“ (2021), „Aufhebung der Schwerkraft“ (2023) und „Wolfsberg oder Die Tiefe der Stille“ (2024). Hinzu kommen zwei Kurzprosaabände sowie zahlreiche in Anthologien und Literaturzeitschriften publizierte Beiträge, Glossen und Kritiken. Anton Sterbling, ein früheres Mitglied der „Aktionsgruppe Banat“ und ein Freund Seilers, attestiert ihm bei seinem Schreiben experimentelle Lust am Sprachspiel, aphoristische Zuspitzungen, sprachliche Neudeutungen, ironisch-sarkastische Anspielungen, Paraphrasierungen gängiger Sprach- und Sinnmuster. Seine Kreativität kann Hellmut Seiler auch einsetzen, wenn er rumänischsprachige Lyrik ins Deutsche überträgt. Wie in seiner 2021 herausgegebenen Anthologie „Schwebebrücken aus Papier. Anthologie rumänischer Lyrik der Gegenwart“ baut er als Übersetzer nicht nur Brücken von den Autoren zu den Lesern, sondern auch von Rumänien nach Deutschland.

Hellmut Seiler ist nicht nur selbst vielfach gekürter Preisträger (Adam-Müller-Guttenbrunn-Preis 1984, Lyrikpreis der Künstlergilde Esslingen 1999, Würth-Literaturpreis 2000, Irseer Pegasus 2003), sondern war 2019 auch der Initiator der Rolf-Bossert-Gedächtnispreises.

 **KULTURWERK**
DER SIEBENBÜRGER SACHSEN e.V.

Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales

